

# Zwei starke Chöre

## Festkonzert der beiden Eintracht-Chöre zum 120-jährigen Vereinsjubiläum

Zwei starke Chöre mit einem vielseitigen Repertoire zeichnen den Gesangverein Eintracht Mörsch aus. Bei seinem Konzert in der Keltenhalle stellte der Männerchor und der Chorus of Concord dies mit einem Programm unter Beweis, das von Liedern aus dem 19. Jahrhundert bis hin zu aktuellen Musicalsongs reichte. Am Flügel begleiteten Ai Aoki und Stefan Fuchs die Sängerinnen und Sänger. Zum Auftakt erinnerte der Vorsitzende Alfred Peitz an die Gründung des Vereins 1888. Ein Chorsatz, wie ihn schon die Gründer einstudiert hatten, bildete auch das erste Stück des Abends: „Hymnus an den Gesang“, gesungen vom Männerchor unter der Leitung Alexej Burmistrovs. Es folgte ein musikalischer Streifzug durch die Chorliteratur der Eintracht in den zurückliegenden 120 Jahren.

Dazu zählten die Tonmalerei „Die Orgel von Vine-ta“ oder ein getragener „Festgesang“. Herbert Baier führte mit vielen Informationen zu den Stücken und deren Komponisten durch das Programm. Mit den Evergreens der Comedian Harmonists „Veronika, der Lenz ist da“ und „Das ist die Liebe der Matrosen“ lud der Männerchor seine Zuhörer zum Beispiel ein, ihm in die frühen 30er Jahre zu folgen.

Der Chorus of Concord, der gemischte Chor der Eintracht, nahm den Faden auf mit dem Tango „O Donna Clara“, der ebenfalls durch die Comedian

Harmonists bekannt wurde. Bis in die 70er Jahre gab es Opern- und Operettenaufführungen des Gesangvereins. Der „Chorus of Concord setzt diese Tradition fort und übertrifft sie sogar noch“, so Baier. Durch seine aufwendigen Musicalinszenierungen machte er überregional auf sich aufmerksam. Einige der Höhepunkte aus „Tanz der Vampire“ und „Jekyll und Hyde“ präsentierten die Akteure noch einmal. Sie gaben aber auch einen Vorgeschmack auf das für das Jahr 2010 geplante nächste „MusikEvent“. Dirigent Frank Bollheimer arrangierte Songs aus dem Musical „Wicked“ für den Chor, das in seiner deutschsprachigen Fassung brandneu ist.

Mit drei Stücken entführte der Chorus of Concord sein schon jetzt begeistert mitgehendes Publikum in eine fantastische Zauberwelt, in der die Geschichte zweier Hexen spielt.

Mit Volksliedern aus der Heimat seines Dirigenten, Russland, läutete der Männerchor das Finale ein. Eindrucksvoll trugen der Chor und Solist Hans Groß „Kalinka“ vor. Schließlich füllten Männerchor und Chorus of Concord gemeinsam die Bühne und stimmten „Ein schöner Tag“ an, eine deutsche Version des Kirchenlieds „Amancing Grace“. Der Applaus gab dem Moderator recht, dies bildete den „krönenden“ Abschluss eines gelungenen Abends. *(Bericht mit freundlicher Genehmigung der BNN).*



Bild: Bernhard Schabe